

Zugspitze, ein massiger, steinerner Turm. Meterdick sind seine Mauern, den eisigen Stürmen zu trotzen, die mit unvorstellbarer Gewalt über den Felsengrat brausen. Ein Gelaß zu ebener Erde, vier Meter im Quadrat, dient als Lagerkeller für Kohlen und Holz. Zwei Räume darüber, nicht größer als dieses: im ersten Stock Küche, Wohn-, Arbeits- und Schlafzimmer des Meteorologen, im zweiten Stock Instrumentenraum, Laboratorium und Vorratskammer. Und oben auf der Plattform, die 2972 Meter über dem Meeresspiegel liegt: ein ganzer „Dachgarten“ von meteorologischen und elektrischen Meßgeräten.

Hier oben haust der „Herr Meteor“, der Wetterwart.

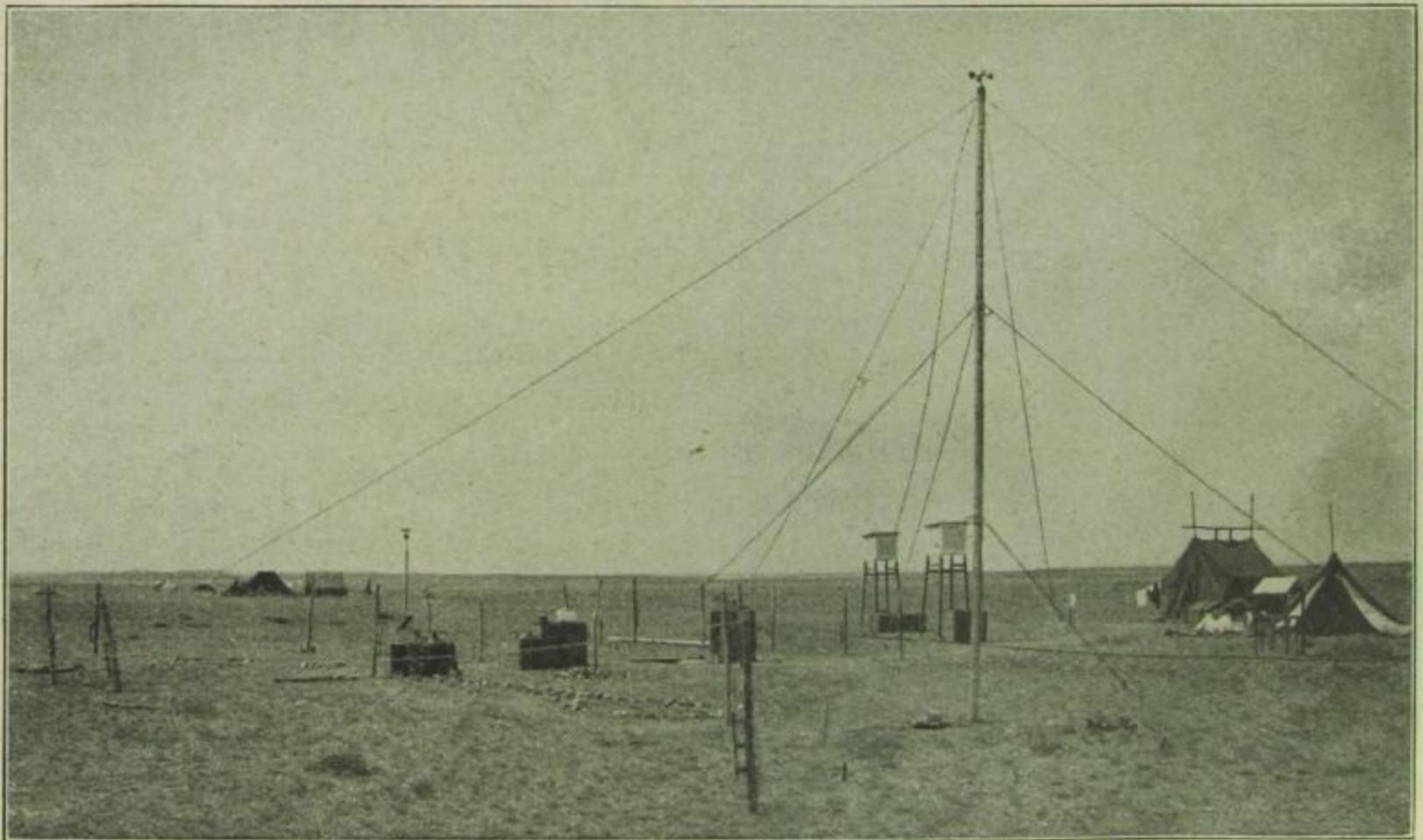
Heute führen zwei Bahnen hinauf. Heute kann er sich telefonisch ein frischgebratenes Schnitzel bestellen im Hotel Schneefernerhaus, und eine Viertelstunde später saust ein befrachter Kellner mit der Gipfel-Seilbahn hinauf.

Heute hat er mehr Besucher und neugierige Gäste, als ihm lieb und seiner Arbeit zuträglich ist.

Aber vor ein paar Jahren, als es noch keine Bahnen gab . . .

Damals habe ich einmal drei Tage bei ihm zugebracht, seltener und einziger Gast nach vielen Monaten. Denn der Aufstieg ist hart, lang und beschwerlich, und das „Mündner Haus“ des Alpen-Vereins ist während des Winters geschlossen.

Wir saßen in seinem Zimmer, die Platten des eisernen Herdes glühten, und in einem mächtigen Topf brodelte Wasser. Mit einer Schaufel griff er zu dem kleinen Fenster hinaus in den Schnee und füllte einen eisernen Behälter, der im Glutbereich des Ofens angebracht war. Es gibt keine Quellen hier oben, keine Wasserleitung und keinen Brunnen; es gibt nur Schnee und Eis rings in der Runde: so muß er ständig für Schmelzwasser sorgen.



Fot. „Akademia“

### Die meteorologische Station von Dr. Haude in der Wüste Gobi

Die meteorologischen Beobachtungs-Stationen dienen heute nicht mehr ausschließlich der Wetterkunde und -vorhersage. So sind z. B. auf der Zugspitze in den letzten Jahren sehr aufschlußreiche luft-elektrische Messungen durchgeführt worden, die ganz allgemein der Erforschung des Einflusses elektrischer Vorgänge in der Atmosphäre auf den Menschen dienen. In der Wüste Gobi werden hauptsächlich Beobachtungen über die Intensität der Sonnenstrahlung und ihren Einfluß auf die Luft-Elektrizität ausgeführt.